



Datum: 2016-06-06

Rede von Erstem Stadtrat Stefan Löbig zum 19. Lions Junior Contest am 6. Juni 2016 im Steigenberger Hotel

Sehr geehrte Frau Vietor,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Musikschülerinnen und Musikschüler,

herzlichen Dank für die wunderbare Eröffnungsmusik, die uns auf die heutige Urkundenübergabe anlässlich des 19. Lions Junior Contest eingestimmt hat. Ich begrüße Sie und Euch herzlich im Steigenberger Hotel - auch im Namen von Bürgermeister Frieder Gebhardt und Stadtverordnetenvorsteher Stephan Reinhold.

Es gibt einen schönen Satz von Aristoteles, der lautet: „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu machen.“ Ich glaube, das können wir alle nachempfinden. In diesem Sinne bin ich sehr gespannt darauf, was wir an diesem Abend noch hören werden.

Der Lions Junior Contest gehört seit 19 Jahren zu den wichtigen Wettbewerben für Schülerinnen und Schüler unserer städtischen Musikschule. Zusammen mit „Jugend musiziert“ oder dem „Sparkassen-Wettbewerb“ motiviert er junge Leute, sich der Herausforderung eines öffentlichen Auftritts zu stellen und ihr Können mit anderen zu messen.

Dass Kinder und Jugendliche – neben ihrem Talent – auch die Fertigkeiten erlernt haben, ihr Instrument zu beherrschen, verdanken sie dem tollen Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule. Sie sorgt schon seit 40 Jahren für gute Töne in Langen und ist dabei als kommunale Bildungseinrichtung zu einer festen Größe geworden. Mit mehr als 2.200 Schülern, die von über 60 professionellen Lehrkräften in wöchentlich annähernd 800 Stunden unterrichtet werden, ist sie eine der größten in Hessen.

Im Kulturhaus Altes Amtsgericht wachsen junge Menschen heran, die das Singen und Musizieren als einen wertvollen Bestandteil ihres Lebens begreifen. Unterrichtet werden sie nach einem konsequenten musikpädagogischen Konzept, das alle Entwicklungsstufen vom Kindergarten bis zum Erwachsenenalter beinhaltet. Wie erfolgreich dieser Lehrplan im Laufe der vergangenen vier Jahrzehnte geworden ist, lässt sich an der großen Anzahl an Ensembles, Bands, Chören und Orchestern ermesen - es sind mittlerweile mehr als 20. Viele dieser Formationen sind oft bei örtlichen Veranstaltungen, bei Gemeindefesten und eigenen Konzerten zu hören und zu sehen und prägen so seit Jahren das Langener Musikleben entscheidend mit.

Friedrich Schiller hat einmal geschrieben: „Es ist die Bestimmung des einzelnen Menschen, dass er sich selbst veredele, in sich selbst alle Keime des Guten, Wahren und Schönen entwickle; und es ist die Pflicht des Staates, dass er alles befördere, was zu dieser großen Absicht mitwirken kann. Gute Regenten, Väter des Vaterlandes, wollt ihr in euren Staaten

Seite 1 von 2

Hausanschrift:

Südliche Ringstraße 80
63225 Langen (Hessen)

Telefon: 06103 203-702
Telefax: 06103 203-49702
E-Mail: fstupp@langen.de
Internet: www.langen.de

Ihr Gesprächspartner: Frank Stupp



Wahrheit, Schönheit und Tugend vereinigen? Wollt ihr auf eine dauerhafte Weise die schönen Künste, diese Blüte der Menschheit erhalten: so errichtet gute Kunstschulen!“ (Zitatende).

Diese Idee, allen Menschen unabhängig von ihrem sozialen Stand und ihren finanziellen Möglichkeiten bei entsprechender Eignung und Neigung ein kulturelles Bildungsangebot zu machen, hat zeitlos Gültigkeit. Ja, sie beschreibt gleichermaßen die wesentlichen Grundzüge des Musikschulwesens.

Musik ist nicht aber nur die Abfolge schöner Klänge – sie ist auch Sprache und Kommunikation. Bereits mit den ersten vorsichtigen Versuchen, dem neuen Instrument einen Ton zu entlocken, ist auch die Möglichkeit da, sich über alle Grenzen, alle Altersstufen, alle ethnischen, religiösen und kulturellen Unterschiede zu verständigen. Das ist heute aktueller denn je. Schon mit dem einfachsten Stück, das vielleicht nur aus zwei Tönen besteht, kann ich mich mitteilen, Kontakt aufnehmen, Verbindung schaffen. Darüber hinaus ist sie die einzige Sprache, die man nicht selber sprechen muss, um sie verstehen zu können.

Letztendlich aber verhält es sich mit der Musik wie mit jeder anderen Sprache: Mag sie auch noch so klangvoll, schön und reich sein, wer sich immer nur mit sich selber unterhält, verliert irgendwann die Lust daran. Deshalb hat das gemeinsame Musizieren auch so große Bedeutung. Und dieser Aspekt wird uns gleich bei den Preisträgerinnen und Preisträgern wieder begegnen. Deshalb kam die Entscheidung auch nicht von ungefähr, den diesjährigen Lions Junior Contest für Ensembles ab Duo-Größe auszuschreiben, fachübergreifend über alle Instrumente und Stilrichtungen. Insgesamt sieben Gruppierungen von Duo bis Orchester, in denen insgesamt 38 Kinder und Jugendliche musiziert haben, kamen so zusammen, unter anderem stellte sich auch das Nachwuchsorchester „Soundcheck“ der Herausforderung.

Ich gratuliere daher allen, die mitgemacht haben: Respekt vor dem Engagement. Ob es der erste Preis oder eine lobende Anerkennung ist: Dabei sein ist alles! Ich glaube, der Weg hierhin, das gemeinsame Musizieren und die heutige Vorführung, sind schon reiche Ernte einer gemeinsamen Arbeit und eines gemeinsamen Musikempfindens. Ich bin sicher, dass dieser Einsatz und dieser Wettbewerb dazu beitragen, dass noch mehr Kinder und Jugendliche die Freude und den Reichtum des Spielens eines Instruments entdecken werden.

Musiker sind Botschafter des Friedens und der Verständigung. Wo immer sie zusammenkommen, tun sie dies im Zeichen gegenseitigen Respekts und der Wertschätzung. Interessanterweise gilt dies auch für Wettbewerbe – auch wenn hier vermeintlich der Wettstreit und das „Gegeneinander“ im Fokus stehen.

Deshalb danke ich allen Eltern, den Lions, den Lehrkräften und Kollegen der Musikschule für ihr großes Engagement und dafür, dass die jungen Musikerinnen und Musiker aus dem Kulturhaus die Botschaft der Verständigung und des Friedens beständig weitertragen können.

Vielen Dank!